

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Markt Zell ausgenommen; dieser war eigene Herrschaft.) Zum Gutsbestand der vereinigten Herrschaften Prandegg, Zellhof und Aich gehörten noch Bestandteile in den Steuergemeinden Prandegg, Pierbach, Aich, Brawinkel, Lanzendorf, Zell. Bis 1784 gehört Prandegg zur Pfarre Zell und von dieser Zeit an zur Pfarre Gutau, Gemeinde Schönau, Gerichtsbezirk Unterweißenbach. Zur Hofamtszugehörigkeit gehörten Haaslach und Riedlhammer.

Könnten wir nur den alten Mauern dieser ehemalsponnenen Burgruine eine Stunde die Sprache schenken, sie würden uns aufschließen die großen, reichen Hallen der Vergangenheit, uns erzählen von Menschenfreud und Menschenleid. Wir müssen uns aber mit den Sagen begnügen, die uns Ereignisse vergangener Tage märchenhaft vor Augen führen, aber uns auch öftmals Rätsel aus der Ritterzeit lösen helfen.

### Stampfegg.

Eine kleine, auf steilen Felsen sich erhebende Burg, teils aus Holz erbaut. Kein Stein gibt Zeugnis, daß diese Burg gewesen.<sup>1</sup> Sie ist verfallen, ganz verschwunden. Wer mag der Erbauer gewesen sein? Nichts ist bekannt. Der erste Besitzer war der Landesherr (Babenberger, dann Ottokar von Böhmen, Rudolf von Habsburg), von dem Kunde auferscheint. Von Rudolf von Habsburg erhielt sie Ulrich von Kapellen zu Lehen. Bis zum Aussterben dieses Geschlechtes 1406 verblieb sie ihm. Durch Heirat der Tochter Dorothea kam sie an die Lichtenstein. Von diesen 1566 an Christoff Haym. Wieder durch Heirat an die Sprinzenstein. Von diesen ebenfalls durch Heirat an die Herren von Hohenet. 1769 an Graf Harrach und von diesem an Graf Kinsky.

Das Amt Stampfegg umfaßte einst alle Besitzungen zwischen der Waldaist und der sogenannten harben Aist. Der größere Besitz kam zu Harrachstal, ein Teil zu Weinberg. Die Ruine und Grundstücke wurden parzelliert.

Bielsbach teilte sie Freud und Leid mit Reichenstein und Harrachstal. Hatten sie doch einen Besitzer. (Nach Gilge 1809.)